

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

21.9.1877 (No. 195)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907431](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907431)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corousszile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postämtern und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittlung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Püttner u. Winter in Oldenburg; Haagenstein u. Bogler u. Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Mosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbar in Hamburg; G. P. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aurfurth in Brake.

Nr. 195.

Brake, Freitag, 21. September 1877.

2. Jahrgang.

Abonnements-Einladung auf die „Braker Zeitung.“

Auf das mit dem 1. Oktober d. J. beginnende IV. Quartal laden wir hiermit zum Abonnement ergebenst ein. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. — Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis zum 1. Oktober mmentgellisch zugelandt.

Die Expedition.

*** Brake. Die ultramontanen Blätter können sich immer noch nicht darüber beruhigen, daß das deutsche Volk die Erinnerung an den Tag von Sedan durch eine nationale Feier von Jahr zu Jahr auffrischt, und sie suchen diese Handlung durch alle möglichen Mittel von dem Schauplatz der Wirklichkeit verschwinden zu machen, schreiben Artikel, worin sie die Feier als eine lächerliche Comödie darzustellen vermeinen, im Grunde genommen sich aber in den Augen der rechtlich denkenden Leser und des besseren Publikums nur selbst lächerlich machen, und verdammten den neuen Heiligen, wie sie den Festtag getauft haben, wie diejenigen, welche ihn feiern, in gleicher Weise. Und erreichen sie damit Etwas? Nein, im Gegentheil, sie bezwecken durch ihr Vorgehen nur, daß das deutsche Volk, wenn es die oft in gemeinem Tone geschriebenen Schmähartikel liest, das Band des echten Patriotismus noch fester um sich zu schließen sich bemüht, daß es darnach strebt, diesen egyptischen Federhelden, welche mit ihren banalen Bracten stets auf's Neue ihren nationalen Haß auf das Volk übertragen wollen, endlich vollends das unsaubere Handwerk zu legen. Haben nicht die katholischen Brüder eben so wohl Theil gehabt an den großen Erfolgen des letzten Feldzuges, an den glän-

zenden Siegen, die ihres Gleichen nicht finden? Gewiß! Und doch wollen jene Bastarde der deutschen Presse sie hindern, die Früchte ihrer Arbeit zu genießen, den Tag zu feiern, der unsren Erbfeind mit seiner ganzen Armee in unsere Hände lieferte, der den Grundstein legte zu dem neuen deutschen Reiche. Aber das deutsche Volk läßt sich nicht bevormunden; die katholischen Brüder schließen sich, langsam zwar, aber fest und aus vollster Ueberzeugung den Feiern an, um der Stimme ihres patriotischen Herzens zu folgen, den Blättern zum Hohn, die nun noch feuriger Gift und Galle sprühen, und doch nur das Gegentheil erreichen von dem, was sie beabsichtigen. Einer dieser ultramontanen Streiter ist die in Vechta erscheinende „Neue Zeitung“, die, nachdem sie schon vorher verschiedentlich sich unwürdig geäußert, folgende Artikel veröffentlicht:

„Oldenburg, 8. Sept. In verschiedenen conservativen Zeitungen finden wir die Withheilung, daß das Sedanfest im Vergleich zu früher eine bedenkende Abnahme erfahren habe. Selbst in Berlin soll die Feier nichts weniger als festlich ausgefallen sein. Was unser Ländchen und dessen Grenzgebirge betrifft, so sind wir weit entfernt zu unterzünden, warum Wilhelmshaven und Hammelwarden die Feier abgelehnt, mit welchem Erfolge die Schulkinder in Nordkirchen getanzet haben und in welchem Umfange in den Städten Vechta und Cloppenburg der Sedanfest gefeiert ist; wir wollen nur constatiren, daß das Fest hier — abgesehen von einigen Extravaaganzen — einen recht schönen Verlauf nahm. Die Vetheiligung an dem Concerte auf dem Ziegelhose war so groß, daß 2 hiesige Bürger eine Differenz um einen Stuhl hatten und dieserhalb einen sehr lauten und energischen Dialog führten. Es verdient rühmend hervorgehoben zu werden, daß in den öffentlichen Reden und ausgebrachten Worten alles sorgfältig vermieden wurde, was irgendwie einer Anspielung auf den Kulturkampf oder einem Commentar zu Kaulbachs „Michel“ gleich gekommen wäre. Zu ta-

deln ist es aber jedenfalls, wenn mehrere Schüler aus höheren Schulen während der vom Primaner B. auf dem Ziegelhose mit Glanz vortragenen Rede eine Cigarre anbrannten und sich in schlechten Witzeln über ihren „Cicero“ ergossen. Zu tadeln ist es ferner, daß die zerstückelnde Jugend in dem dortigen Garten und in den Obstbäumen so arg Verwüstungen anrichtete. Konnten die Lehrer, unter deren Obhut doch die Schüler den Festplatz betreten, selbst mit Hilfe der Polizei dem Unwejen nicht steuern? Wenn es nicht möglich ist, die Schüler nützlich und angenehm zu beschäftigen, so sehe man für die Zukunft im moralischen Interesse derselben von einem solchen Ausmarsche ab. Eine Schulfeier genügt vollständig, um den Patriotismus der Schüler anzufachen. Wir sind aber entschieden gegen die Vermehrung der Festtage. Der Schüler bedarf des Unterrichts, der Arbeiter des Tagelohns. Unseres Erachtens wird sich der Sedanfest im deutschen Reiche niemals zu einem wahren Feste und Ruhetage erheben. Der Niederlegung des Napoleonischen Degens wohnt eben keine religiöse Kraft inne. Wenn aber durch eine brillante Abendfeier die glorreichen Thaten unserer Armeen unter dem Volke wach gehalten werden, so finden wir das ganz in Ordnung. — Das arrogante und tactlose Benehmen zweier — man sagt jüdischen — Reisenden aus Berlin müssen wir entschieden verurtheilen. Sowohl auf dem Ziegelhose, als auf dem Marktplatze wußten sie durch ihr Feuerwerk wie Gassenbuben die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Abends in der Union haben sie sich aber, wahrscheinlich als cantores amant humores, so weit vergessen, daß sie durch ihr ungebührliches Auftreten arge Tumulte und peinliche Scenen hervorriefen, welche die Anwesenden zwangen, die beiden großstädtischen Heisontel an die Luft zu legen.“ Diese nichtsagenden Aeußerungen und grundlosen Behauptungen näher zu erörtern, hieße Zeit vergeuden. Wir haben unsren Feiern den Artikel nur mitgetheilt, um ihnen einen Begriff von den eigen-

Blut um Blut

oder:

Die Regimenter Piemont und Auvergne.

Novelle von Rudolph Müldener.

[Fortsetzung]

Dieser war ein junger Capitain von mehr gedehntem, als elegantem Aeußeren, einer jener arroganten, aufgeblasenen Stutzer, voll Hochmuth und Impertinenz in ihrem Auftreten, womit dergleichen Hohlköpfe sich ein Ansehen zu geben suchen und leider sehr häufig auch finden, zu dem ihnen, in Ermangelung gediegener Eigenschaften, jede reelle Berechtigung fehlt. Er nannte sich Vechter Baron von Pierrematin.

5.

Es lebe ein lustiger Krieg! So denkt sicher der Soldat, der einmal die schöne Zeit der Märsche und Einquartierungen, des Vivonaks und des Lagerlebens durchgemacht hat. Essen, trinken, schlafen und marschiren, den lieben Gott einen guten Mann sein lassen und sich auf der Welt um weiter nichts kümmern, als höchstens um die Stundenzahl, die eine Etappe von der anderen entfernt ist, bei Gott! es giebt nichts Schöneres, als ein solches Leben.

Wenn auch ein Theil unsrer freundlichen Leser mit dieser Ansicht nicht einverstanden sein sollte, vom

Regimente Auvergne wenigstens können wir versichern, daß es von der Nichtigkeit derselben durchdrungen war. Es hatte Cassel verlassen und befand sich bei Corbach auf dem Marsche nach Köln. Das Regiment lagerte in der Nähe von Corbach auf einer blumigen Wiese, um hier zu übernachten. Die Sonne, diese Freundin jeder Poesie und jeder Freude, deren herbliche Strahlen durch zu große Wärme nicht mehr belästigten, sondern der Luft nur jene milde Temperatur verliehen, in der sich der Mensch am wohlsten fühlt, brach sich in tausend Reflexen an den Gewehrpfeilen, die in langen Reihen compaguneweise vor den Zelten aufgestellt waren. Von den Küchenfeuern, an denen in schwebenden Kesseln die schmackhaften Menagen brodelt, wübelte der bläuliche Rauch empor, während die Markenderinnen vollauf zu thun hatten, um die durstigen Kehlen zu befriedigen. Ueberall herrschte das regsamste Leben, überall bildeten sich Gruppen, hier um einen Vorkämpfer, dort um einen Schwänkmacher, dessen derbe Witze bei seinen in dieser Beziehung an mehr oder minder grobe Kost gewöhnten Zuhörern den ungetheiltesten Beifall fanden.

Auvergne ließ es flott hergehen; das Land war vom Kriege noch nicht zu sehr mitgenommen und konnte noch etwas leisten und, was die Hauptsache war, die Forderungen wurden baar bezahlt; um Geld aber ist überall etwas zu bekommen.

Die harten Thaler, welche die Grenadiere klingen ließen, als sie Vormittags in Corbach waren, um ihren Proviant zu requiriren, übten eine solche

Anziehungskraft auf die Bewohner des kleinen Städtchens, daß sich Abends eine Menge Leute im Lager einfanden, die auf Karren, Bier, Brod, Butter, Käse, Würste und was sonst in diese Artikel einschlägt, herbeibrachten, da ein guter Absatz zu erwarten stand.

Der Handel, dieses mächtige Band, welches alle Völker umschlingt, hatte somit auch eine freundliche Annäherung zwischen den braven Waldeckern und den Grenadiern von Auvergne hergesteilt. Die hübschen Corbacherinnen besonders waren für die galanten Krieger ein Gegenstand der liebenswürdigsten Zuorkommenheit, und ihr scheinliches Gefähr gab deutlich zu erkennen, daß sie sich vortrefflich auf das Kauderwäsch verstanden, womit ihnen die bürgerlichen Söhne des Mars ihre Freundschaft erklärten. Es war ein buntes, fröhliches Treiben, dem schon seit einer Stunde der Chevalier d'Alcigny und sein Freund de Courmel von ihren Zelten aus zusahen.

Auf einmal ertönten die Klänge eines Tambourins, um die sich ein Kreis von Weisall spendenden Soldaten und Landknechte drängte.

Herr d'Alcigny stand auf, um zu sehen, was es gebe.

Es war ein Pudel, der, auf seinen Hinterbeinen stehend, nach dem Commando eines jungen Mädchens seine Kunststücke vorführte.

„Worblein!“ rief der Chevalier seinem Freunde zu, „das ist ja unsere Kleine von Cassel! Komm doch her und sieh zu!“

thümlichen Anschauungen ultramontaner Zeitungen zu machen.

Zu der durch den Tod des Herrn J. F. Meyer hier, erledigten Fuhrmannsstelle für die Straße Brake—Oldenburg haben sich bereits 5 Bewerber gemeldet, von denen namentlich ein hier anwesender junger Mann als geeignet betrachtet werden kann, da ihm die besten Empfehlungen zur Seite stehen.

Augenblicklich hält sich hier ein Fabrikant aus Bremen auf, um wegen Einrichtung einer Gasleitung mit Brake zu unterhandeln. Im Falle er hier Garantie für 500 Flammen bekommt, will er die Einrichtung treffen.

Auf dem Eisflether Markte wurde einem betrunkenen Soldaten seine goldene Uhr nebst Kette entwendet; außerdem sind verschiedene Keilereien vorgefallen.

Brake. Die Drehbrücke über den Hafencanal naht sich ihrer Vollendung und ist jetzt zu hoffen, daß die ferneren Arbeiten, die Umlegung der Straße, das Legen der Gelseie und die Ueberführung der Lagerplätze, noch vor Winter beschafft und der Canal demnächst der Benutzung übergeben werden kann. Die eiserne Drehschienen sind bereits bei Herrn Schlossermeister Brodenbief hier in Arbeit.

Oldenburg. Nach den von der deutschen Seewarte ausgehenden neuesten Wetterbulletins ist im Norden von Europa liberaler feuchte Witterung und hat es den Anschein, daß wir wiederum eine länger anhaltende Regenperiode zu erwarten haben. Hoffentlich sind mittlerweile die landwirthschaftlichen Arbeiten soweit gediehen, daß die fortdauernde Kälte fernerhin keinen Schaden mehr anrichten kann.

Das General-Postamt hat unterm 30. v. M. verfügt, daß am Geburtstage des Kaisers im ganzen Reichspostgebiete es wegen des Postdienstes so zu halten ist, wie es für die nicht auf einen Sonntag fallenden gesetzlichen Feiertage durch die Postordnung bestimmt ist. Danach sind die Postanstalten in den Vormittagsstunden von 9—11 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr zu schließen, während welcher Zeit auch der Bestelldienst ruht, welcher dann um 2 Uhr endet. In Preußen bestand diese Einrichtung schon seit langer Zeit und sie ist jetzt auf das gesammte Reichspostgebiet, also auf das ganze Reich, mit Ausschluß von Baiern und Württemberg, ausgedehnt worden. Die Bezugnahme auf die Postordnung befandet übrigens aufs Neue, daß die Sonntagsordnung der Post keine Abänderung erfahren wird.

Schwurgericht.

An das Schwurgericht des 3. Quartals d. J., welches am 17. d. M. zusammen getreten ist, sind 9 Verbrechen verurtheilt, nämlich 5 Diebstähle, 3 Verbrechen wider die Sittlichkeit und 1 Verbrechen des Raubes. Sämmtliche Fälle werden bis zum 21. d. M. abgeurtheilt werden.

1. Sitzung Sept. 17. Vorm. Präsident: Herr D.-G.-Direktor Rühstrat aus Barcha, Richter D.-G.-Rath Tenge und Herr D.-G.-Rath Bothe (aus Barcha), Staatsanwalt: Herr D.-Staatsanwalt Müller, Verteidiger: Herr D.-Gerichtsanwalt Becker II, Gerichtsschreiber: Herr Auditor Kreyhborg. Geschworene: Die Herren Brumund, Meyer, Lübbers, Schröder, Meyer, Hollmann, von Bülow, Brüning, Grashorn, Müller, Baum, Eilers.

Der Hund war mit einem Stocke bewaffnet, der die Stelle einer Flinten vertrat und mit dem er so ernsthaft wie ein alter Grenadier, exercirte. (Fortsetzung folgt.)

Beachtenswerthe Notiz für Zeitungsleser.

Einen schlagenden Beweis dafür, wie sehr Gebiegenheit, Reichhaltigkeit und unparteiische Behandlung aller Zeitfragen geeignet sind, einem journalistischen Unternehmen allgemeine Anerkennung zu erwerben und zu sichern, liefern die außergewöhnlichen Erfolge der in Berlin seit 6 Jahren bestehenden Zeitung: „**Berliner Tageblatt**“.

Die gegenwärtige Abonnentenanzahl dieses Blattes beträgt 57,000, eine Ziffer, welche bisher, in Deutschland noch von keiner Zeitung auch nur annähernd erreicht wurde. Nur in England und Amerika bestehen einige Zeitungen, welche eine ähnliche Verbreitung besitzen.

Der reiche und interessante Inhalt des „**Berliner Tageblatt**“ weicht dessen Gratis-Beilagen „**Berliner Sonntagsblatt**“ und dem illustrierten Witzblatt „**Uff**“ ist aber auch vollkommen dazu geeignet, selbst den weitgehendsten Ansprüchen des zeitungsliebenden Publikums nach jeder Richtung hin vollkommen zu genügen.

Der politische Theil des „**Berliner Tageblatt**“ zählt die hervorragendsten Publizisten zu seinen Mitarbeitern und wird von Specialcorrespondenten auf

Der bereits 6 mal wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Friedrich Conrad Wulfers aus Brake, 44 Jahr alt, unverheiratet, ist angeklagt und gefänglich, in der Nacht vom 2.3. Juni d. J. zu Koblenz dem Wäcker Rabien daselbst mittelst Einbruchs und Einsteigens 2 Wechtrummeln mit Whisky, etwa 10 Duzend Eier und etwa 10 M. in Kupfermünzen entwandt zu haben.

Nach Bejahung der Schulfrage Seitens der Herren Geschworenen erkannte der Gerichtshof mit Rücksicht auf die vielen Vorbestrafungen des Angeklagten auf eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 6 Monaten, auf den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre und auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

2. Sitzung, Sept. 17. Nachm. Präsident: Herr Appell-Rath v. Bach, Richter, Staatsanwalt, Gerichtsschreiber wie in vor. Sitzung, Verteidiger: Herr D.-G.-Anwalt Dr. Roggemann. Geschworene: Die Herren Hollmann, von Seggern, Grashorn, Müller, Eilers, Popken, Rosenbohm, Brumund, von Bülow, Ehlens, Meyer, Baum.

Wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit ist der Ziegelarbeiter Gerd Deetzin, geboren zu Petersfeld, zuletzt zu Aste die sich aufhaltend, 26 Jahre alt, noch nicht bestraft, angeklagt. Bei Verhandlung dieser Sache wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Die Schulfrage wurde von den Geschworenen unter Annahme mildernder Umstände, bejaht. Das Urtheil des Gerichts lautete auf 10 Monate Gefängniß.

Schiffs-Nachrichten.

† Dungenes, 13. Sept. Nach ostwärts pass.: Dtsch. N. D. M. B. (Hero aus Brake).

† Sunda Straße, 3. Aug. Passirt: „Ellen Rickmers“, Weydemann v. Ponglong nach London.

Angekommen:

Juli 21. Ocean, Eilers, v. Paranagua in Valparaiso.
21. v. Werber, Nischhoff, v. Hamburg in „
Aug. 10. Franz, Nischelsen, v. Kingston in Falmouth (Jam.)

14. Johann, Thiele, v. Ciudad Bolivar in St. Thomas.
18. Henrike, Schullen, v. Marseille in Rio Janeiro.
19. Clara, Wessels, v. d. Küste in Porto Plata.
21. Ino, Peters, v. Ciudad Bolivar in „
26. Biene, Sandersfeld, v. Puerto Cabello in St. Thomas.

Sept. 9. Anna, Bahle, v. Dundee in Cronstadt.
9. Hilke, Saathoff, v. Brake „
11. Westa, Rüdens, v. Arbroath in Volderaa.

11. Isidor, Apol, v. Brake in „
11. Anna Margaretha, Detere, v. Brake in Ribblesbro’.

11. Vorwärts, Vohle, v. Liverpool in off War Leuchthurm (n. Wilmington).
12. Carl „Louise“, v. Baltimore in off the Lizard (n. Helsingör).

12. Helene Marie, Hibben, v. Brake in Hartlepool.
13. Gerhard, Kreymer, v. Mytilene in Falmouth.
14. Bay, Pundt, v. London in Volderaa und Riga.
14. Union, Mey, v. Dundee in „
14. Rio, Gerrard, v. Brake in Hartlepool.

Abgegangen:

Aug. 1. Windsbraut, Hoffmann, v. Batavia nach Sourabaya.

10. Artillerist, Giese, v. Rio Janeiro n. Mexico.
11. Bessel, Bissler, „ „ „ „ Ceara.
17. Johann, Thiele, v. St. Thomas n. St. Domingo.

23. Moltke, Schwaning, v. Rio Janeiro n. Savannah.
23. Dtsch. Schonerbrig Adler, v. Rio Janeiro n. St. Thomas.

28. Biene, Sandersfeld, v. St. Thomas n. Porto Plata.

Sept. 11. Johanne, Neemts, v. Middlesbro’ nach Petersburg.

12. Gesine, Röfer, v. Memel n. Bremen.
12. Annie, v. Cardiff clar. n. Point de Galle.
13. Gerhard, Anjer, v. Volderaa n. d. Wejer.
13. Frau Marie, Büschen, v. Carolinensiel n. Brake.
13. Anna, Dimmons, v. Grangemouth n. Brake.
14. v. Koon, Mecken, v. Falmouth n. Hamburg.
15. Beta, v. Duennstown n. Havre.

Anzeigen.

Die Vertheilungs-Register wegen der nachbezeichneten, nach den festgestellten Vorschlägen für das Rechnungsjahr vom 1. Mai 1877 bis 30. April 1878 zu erhebenden Umlagen, als:

1. Gemeindeumlage zur Stadtcasse von $\frac{3}{10}$ der jährlichen Gesamtsteuer,
2. Umlage zur Straßencasse im jährlichen Betrage der Grund- und Gebäudesteuer,
3. Umlage zur Laternencasse von 80 $\frac{1}{2}$ für jede Weitragsquote

liegen vom 20. d. M. an im Geschäftszimmer des Cämmerers Klostermann hier auf 14 Tage zu Jedermanns Einsicht und Einbringung von Erinnerungen offen.

Brake, 1877 Sept. 15.

Der Stadtmagistrat.

Müller.

Das nach der staatlichen Einkommensteuer-Rolle angefertigte Register, wonach die für das Rechnungsjahr vom 1. Mai 1877 bis 30. April veranschlagten fünf Monate Armenbeitrag zu heben sind, liegt vom 20. d. M. an im Geschäftszimmer des Cämmerers Klostermann hier auf 14 Tage zu Jedermanns Einsicht und Einbringung von Erinnerungen offen.

Brake, 1877 Sept. 15.

Der Stadtmagistrat.

Müller.

Brake. Zum Verkaufe des den minderjährigen Kindern und Beneficial-erben des weil. Schneiders G. F. Sanders v. Brake und dem Zimmermann J. D. Kunkel in Bremerhaven gemeinschaftlich gehörigen, zu Brake an der Gebrüderstraße gegenüber der Kirche belegenen Immobilien ist dritter Termin auf

Sonnabend, d. 29. Septbr. d. J.,
Mittags 12 Uhr,

im Amtsgerichtslokale hieselbst angelegt und wird abdam auf das Höchstgebot der Zuschlag erteilt werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Melners.

dem Kriegsschauplatz und an allen wichtigen Plätzen stets mit den neuesten und zuverlässigsten Nachrichten versehen. Als besonderer Vorzug dürfte noch die Thatsache zu beachten sei, daß das „**Berliner Tageblatt**“ bei seiner entschiedenen liberalen Tendenz nach jeder Richtung hin unabhängig ist, und sich durch keine Parteilichkeiten bei der Beurtheilung politischer und national-ökonomischer Fragen beeinflussen läßt, sondern dieselben lediglich nach seinem eigenen über den Parteien stehenden Ermessen beleuchtet. — Nicht den umfangreichen Lokalnachrichten, welche alles Wissenswertes über die Ereignisse in der Reichshauptstadt in wohlgeordneter Form bringen, enthält das „**Berliner Tageblatt**“ eine alle Zweige des Handels umfassende „**Handelszeitung**“ mit komplettem Kurszettel der Berliner Börse, die vollständige Ziehungsliste der preuß. Staats-Lotterie etc. — Eine besondere Zierde des Blattes bildet das „**Feuilleton**“, in welchem die neuesten Romane unserer besten Schriftsteller, wie Spielhagen, Gutzkow, Aug. Becker, Alfred Meißner etc., Aufnahme gefunden haben. — Für das kommende Quartal hat das „**Berliner Tageblatt**“ Berthold Auerbachs soeben vollendeten Roman aus dem Volksleben unter dem Titel „**Landolin von Reuterstößen**“ erworben, welcher sich den früheren Werken dieses gelehrten Dichters würdig anschließt und ebenso wie desselben Autors „**Varfülle**“, bald Gemeingut des deutschen Volkes werden dürfte. — Sodann finden in diesem Theile des Blattes Theater, Kunst, Wissenschaft durch Originalkritiken und Berichte sorgfältige Beachtung. Die besondere Sonn-

tagsbeilage „**Berliner Sonntagsblatt**“ bringt vornehmlich kürzere Novellen, Humoresken und Skizzen, überhaupt Artikel belehrenden und unterhaltenden Inhalts. Schließlich erhalten die Abonnenten des „**Berliner Tageblatt**“ jeden Donnerstag das meisterhaft illustrierte Witzblatt „**Uff**“, welches durch seinen frischen Humor für die Erheiterung der Leser sorgt. Nach Aufzählung dieses reichhaltigen, den Abonnenten gebotenen Lesestoffes ist die kolossale Verbreitung des „**Berliner Tageblatt**“ erklärlich und kann eine weitere Zunahme der Leserschaft wohl mit Recht erwartet werden. Der Abonnementspreis ist als ein sehr mäßiger zu bezeichnen; derselbe beträgt für alle drei Blätter zusammen nur 5 Mk. 25 Pf. pro Quartal inklusive Postprovision.

Anzeigen.

Öffentlicher Verkauf eines Immobils.

Brake. Die Erben des weil. Tischlermeisters Heinrich Wegrens v. Brake lassen Theilungshalber ein ihnen gemeinschaftlich gehöriges zu Brake an der Breitenstraße (Chauffee) belegenes Immobil, enthaltend Wohnhaus nebst Stall

und Garten, groß 17 a. 17 qm., am
Sonnabend, d. 6. October d. J.,
Mittags 12 Uhr,

im Amtsgerichtslocale hieselbst durch den Unterzeich-
 neten öffentlich meistbietend verkaufen.
 Die Gebäude sind noch fast neu und sehr gut
 erhalten. Ein Theil des Gartens eignet sich sehr
 wohl als Bauplatz.
 Kaufliebhaber ladet ein

Meiners.

Bekanntmachung.

Die Hebung für den Amtsbezirk Brate ist
 im Monat September d. J. wie folgt an-

gesetzt:

am 6. für die Bauerschaft	Golzwarden,
7. " " "	Boitwarden,
8. " " "	Schmalenfleth,
10. " " "	Hammelwarden.
11. " " "	Oberhammelwarden,
12. " " Bauerschaften	Außenbeich u. Käseburg,
13. " " "	Harrierwurp und Nor- derfeld,
14. " " "	Süderfeld u. Sandfeld,
15. " " Stadtgemeinde Brate, Bezirk L,	
17. " " " " " H.,	
18. " " " " " III.,	
19. " " " " " IV.,	
20. " " " " " V.,	
21. " " " " " VI.,	
22. " " " " " VII.	

Es kommen zur Hebung:
 Realabgaben,
 Deichkosten,
 Deichsteuer,
 Einkommensteuer,
 Harrierwurper Schulumlage,
 Mühlenumlage,
 Udenbrof-Niederortler
 Klippflamer Siedlungslage,
 Hospital-Entraden und
 Sporteln der Behörden.
 Brate, 1877 September 1.
 Die Amtsreceptur.

Hammelwarden. Die zum Neubau
 eines Armenhauses hieselbst, von 80 Fuß Länge und
 40 Fuß Breite, erforderlichen Materialien und Ar-
 beiten sollen am

Sonnabend, d. 22. Septbr. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gräfensteinschen Gasthause zu Hammelwarder-
 stücke öffentlich minderbefördernd ausverdingungen werden.
 Miß, Bestick und Bedingungen liegen vorher bei
 dem Unterzeichneten zur Einsicht aus.
 Der Gemeinde-Vorstand.
C. Nautzen.

Gänzl. Ausverkauf,

um schnell damit zu räumen zu und unter Einkaufspreis.
 Stoffliche 20 Meter 95 Pfg.; wollenes Band,
 roth und grün, zum Einfaßen sehr billig; leinene
 und baumwollene Tadelnige à Stück 10 Pfg., bei
 Abnahme größerer Quantitäten billiger; Zwirn in
 Knäuel, Doden, Rollen u.; Gummiband und Gum-
 mischnur, 3 Meter 10 Pfg.; Radirquanti, 3 Stück
 20 Pfg.; Portmonnaies von 15 Pfg. — Mk. 2.50;
 Cigarren-Ceuis von 40 Pfg. bis 4 und 5 Mk.;
 ein Rest sehr eleganter Photographie-Albuns, alle in
 Leder gebunden, Spazierstöcke recht schön, von 10
 Pfg. bis zu 6 Mk., darunter recht schöne Stücke.
 Wäsche, 6 Schachteln für 50 Pfg.; eine Parthie
 großer und kleiner Fensterbürsten, Malerpinel, Tüch-
 quäite u.

h. Wohlers.

Auf November d. J. habe ich einige Ober-
 wohnungen, bestehend aus Stube,
 Kammer, Küche, Bodenraum nebst entsprechendem
 Keller, zu vermieten.
 Brate.

Nic. Friedr. Mahlmann.

An alle Kranken!

Leset das große Krankenbuch „Der Tem-
 pel der Gesundheit!“ Es werden darin keine
 Geheimnisse empfinden, vielmehr auf eine
 Heilmethode hingewiesen, die schon Tausende
 gerettet hat. Durch E. Schleginger, Berlin
 S., Neue Jacobstr. 6 für 1 Mk. zu beziehen.
 Vorrätig in der Buchhandlung von H. Pa-
 uerle Wwe. in Brate, Breitstraße.

Rodenkirchener Markt.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß den diesjährigen Markt mit meinem

Restaurations-Belt

befuchen werde. **Beste Getränke und Speisen. Aufmerksame Bedienung.**

Zur Unterhaltung

musikalische, comische und Gesang-Vorträge

der beliebten Gesellschaft **Harjos.**
 Um zahlreichen Besuch bittet

J. Paasch.

Während der Dauer des Marktes in Rodenkirchen ist mein Geschäft in der „Stadt Hamburg“ in
 Brate geschlossen. D. D.

H. Nachtigal, Optiker aus Hamburg,

empfiehlt zum **Rodenkirchener Markt** seine große Auswahl **optischer
 Gegenstände**, als: Brillen, Barometer, Alkoholometer, Fernrohre,
 Thermometer, Operngläser, Nachtgläser, sowie hundert sonstige verschie-
 dene optische Gegenstände. — Barometer werden von mir selbst reparirt.

Wichtig für Kopfleidende!

Rheumatismus, Zahnschmerzen u. werden von mir durch die
 Kleistsche elektrische Maschine sofort schmerzlos vertrieben.

Die Kude ist an der Firma erkenntlich.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel beehren wir uns zum Abonnement auf die, mit Ausnahme der
 Sonn- und Festtage, täglich erscheinende

Oldenburger Zeitung

hierdurch einzuladen. Die Zeitung bringt eine vollständige politische Uebersicht mit Leitartikeln in liberalem
 Sinne, tägliche Correspondenzen aus den verschiedenen Theilen des Herzogthums und Tagesnotizen aus der
 Stadt Oldenburg.

Den engeren Landesangelegenheiten wird volle Aufmerksamkeit gewidmet. — Im Feuilleton in-
 teressanter Unterhaltungsstoff, bestehend aus kürzeren oder längeren Erzählungen u.

Im **Inferatentheile** Bekanntmachungen von Behörden. — **Inferate** werden pro Zeile mit
 10 S. für auswärtige Inferaten mit 15 S. berechnet. Abonnenten im Herzogthum in jeder Nummer
 3 Freizeiten. — **Abonnements-Preis** der Oldenburger Zeitung beträgt pro **Quartal** nur
 2 M. 50 S. Auswärtige Bestellungen wolle man bei den Kaiserlichen Postanstalten machen.

Die Expedition der Oldenburger Zeitung.

Theater in Brate.

„Union“

Freitag, den 21. Sept.

2. und vorlezte Gast-Vorstellung

der Hamburger Operetten-Gesellschaft unter Direction

R. Henneberg.

Auftreten des Herrn Professor

Koller-Berg.

Das Nähere besagen die Theaterzettel.

Anfang 8 Uhr. — Entree 75 S.

Billets à 60 S. sind vorher in der „Union“ bei

Herrn Abdicks zu haben.

Sonnabend: Letzte Vorstellung.

Die Direction.

Ein großartiger Erfolg

ist es ohne Zweifel, wenn von einem Buche 90 Auf-
 lagen erschienen sind und um so großartiger ist der
 Erfolg, wenn dies trotz gebührender Anpreisung mög-
 lich war und in einer so kurzen Zeit, wie
 folgende der Fall bei dem nächsten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

Dies vorzügliche populär-medizinische Werk
 kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte
 Heilmittel zur Befreiung ihrer Leiden aus-
 suchen wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen
 werden. Die darin abgerathenen Mittel beweisen die
 außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie
 dafür, daß das Vertrauen nicht getäuscht wird.
 Dieses über 600 Seiten starke, nur 1 Mark stehende
 Buch ist in jeder Buchhandlung vorräthig, wird aber
 auch auf Wunsch direct von Richter's Verlags-Anstalt
 in Leipzig gegen Einzahlung von 10 Reichsmark
 à 10 Pf. versandt.

Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die
 Butter fester und schmackhafter und ver-
 hindert das Ranzigwerden derselben. Ein
 Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch,
 à 50 Pf. zu haben bei

E. Tobias & Co.

Portwein, fehr gut, pro Flasche
1 Mark,

Portwein, hochfein, pro Flasche
1 Mark 50 Pfg.,

Portwein, fehr alte Auslese,
in Flaschen im-

portirt pro Flasche 3 Mark,

empfiehlt **G. Hinrichs.**

Gerstenmehl,

per 100 lb. 9 M.

empfiehlt

H. H. Stehmann.

Zum Deutschen Hause.

Während des
Rodenkirchener Marktes
 wird die bestrenommirte Gesellschaft **Keller**, be-
 stehend aus 5 Damen und 2 Herren, in dem von
 mir auf dem Marktplatz dasehst errichteten Zelte

concertiren,

und werden die geehrten Besucher freudlichst einge-
 laden.

J. Hörmann.

Fertige

Herrenkleidungsstücke

in großer Auswahl am Lager. Auch werden solche
 in kurzer Zeit angefertigt.

Winter- Herbst-Jaquettes zu 4 Thlr.,

Buckskin- Duffel-Hosen zu 2 Thlr. 15 Sgr.,

Westen zu 1 Thlr. 15 Sgr.

J. Fr. Petermann.

Deutsches Montags-Blatt.

Chefredacteur:
Arthur Levysohn.

Verleger:
Rudolf Mosse.

Berlin
1877.

1 Mark 50 Pfg. pro Quartal.
Erscheint jeden Montag Morgen, auch außerhalb Berlins am Montag.

Als die unterzeichnete Verlagshandlung am 1. Juli d. J. mit dem „Deutschen Montags-Blatt“ vor das Publikum trat, glaubte sie wohl mit dieser Schöpfung einem vorhandenen Bedürfnisse zu entsprechen, aber sie ahnte nicht den **außergewöhnlichen und geradezu sensationellen Erfolg**, mit dem das ganze Unternehmen gleich von seinem ersten Auftreten an allseitig begrüßt wurde. Nicht nur, daß die ersten Autoren Deutschlands dem Verleger und Herausgeber des „Deutschen Montags-Blatt“ ihre Mitwirkung bereitwillig zur Verfügung stellten, sondern auch die Teilnahme der Leswelt begleitete das ganze Unternehmen in einer von Nummer zu Nummer sich steigenden Weise, wie sie in Deutschland bisher und auch im Ausland nur publizistischen Leistungen ersten Ranges zu Theil ward.

Das „Deutsche Montagsblatt“ giebt die von den meisten Zeitungslesern bisher an jedem Montag ungenügend vermischte Kunde von den neuesten Ereignissen, welche seit Sonnabend Abend, dem Schluß aller sonstigen Zeitungs-Redaktionen, eingetreten sind und die dem Blatte durch zahlreiche Special-*Correspondenten* telegraphisch zugehen.

Dem feuilletonistischen Theil wird im „Deutschen Montagsblatt“ eine besonders vorzügliche Pflege in origineller Weise zu Theil.

Als Mitarbeiter sind für dieses

politisch-literarische Wochenblatt

die hervorragendsten schriftstellerischen und politischen Kräfte Deutschlands gewonnen, neben Autoren wie Gutzkow, Spielhagen, Ernst Dohm, Rodeberg, Hans Hopken, Anzengruber, Rosegger, K. E. Franzos, Wachenhuser, Eckstein, Goldbaum, Landsberg, Wellmer, Hedwig Dohm, L. Habicht, O. v. Leixner u. s. w.,

Positiver wie

Loewe-Calbe, H. B. Oppenheim, Schneeganz, Braun-Wiesbaden u. s. w.

und Männer der Wissenschaft wie

Professor Dr. Vogel, Dr. Börner, Dr. Jacobsen, Dr. Julius Stinde u. s. w.

die in anregender und geistighebender Form die belehrende Unterhaltung in einer bisher in Deutschland nicht gekannten Art cultiviren.

Alle Postanstalten des Deutschen Reiches, sowie sämtliche Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen Abonnements jederzeit entgegen.

Die Verlagshandlung des „Deutschen Montags-Blattes“.

Rudolf Mosse, Berlin SW.

Magdeburg. Einladung Potsdam.

zum Abonnement auf die

Elb- und Havel-Zeitung.

(Neue Folge der Magdeburger Nachrichten.)

Motto:

„Jeder christlichen Arbeit Schutz.“

Billigste größere Zeitung, wird mit der Post täglich 2 Mal versandt, und kostet nur 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich.

Die **Elb- und Havelzeitung** will das deutsche Volk aus den Wirrnissen des politischen Parteelebens heraus zu einer großen deutschen Reformpartei zusammenfassen, welche allen berechtigten Interessen der industriellen, handeltreibenden, landwirtschaftlichen und gewerblichen Kreise Rechnung trägt.

Dem Wohle der Arbeiter wird ganz besondere Fürsorge gewidmet.

Familienzeitung ersten Ranges.

Inhalt: Politische und volkswirtschaftliche Leitartikel. Politische Nachrichten und Depeschen. Land-, Forst- und Hauswirtschaft. Aus den Provinzen Sachsen und Brandenburg. Theater- und Musik-Kritiken. Literarisches. Wissenschaft und Kunst. Vermischtes. Berliner und Magdeburger Courszettel. Börsen- und Markt-Berichte. Meteorologie. Wasserstände. Inserate.

Ein umfangreiches Feuilleton enthält die spannendsten Romane und Novellen. **Inserate** von auswärts werden pro Zeile mit nur 15 Pfg. berechnet und erfreuen sich in den Provinzen Sachsen und Brandenburg eines weiten Leserkreises.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen an. Die Elb- und Havelzeitung ist im 10. Nachtrage der Zeitungspreislifte unter Nr. 1218a eingetragen.

Expedition der Elb- und Havelzeitung

in Magdeburg und Potsdam.

Die Firma besteht seit 1846.

Weisse Gardinen, Preis-Ermäßigung.

Durch den jetzt so niedrigen Stand der Baumwollen-Garne und der billigen Arbeitslöhne offerire ich vorzüglichste Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zwira-Gardinen, 2 Ellen breit, à Fenster 4, 5, 6 Mark

Gestickte Mull-Gardinen mit breiter Tüllborde, à Fenster 7, 10, 12 Mark.

M. S. Bernau in Berlin, Marktgrafenstr. 43.

Proben nach Anherhalb bestrei.

Wiener Veim

empfehlen und empfehlen
W. Klostermann & Co.

Prima Sardellen

empfehlen
W. Klostermann u. Co.

frischer Guts-Butter

ist eingetroffen.
Ich offerire davon Fässer von ca. 25 Kilo per 1/2 Kilo 85 $\frac{1}{2}$ s., kleinere Quantitäten per 1/2 Kilo 90 $\frac{1}{2}$ s.

Joh. de Harde.

Marktpreise

Brake, Mittwoch, den 19. Septbr.
Butter Mk. 1.10; Eier 65 Pfg.; Kartoffeln, (20 Liter) 80–90 Pfg.; Bohnen (1/2 Kilo) 10 Pfg. Buxstoft 10–15 Pfg., Saubenhohl 15 Pfg.,

Passagierfabrt auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags; von Brake 9 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags.
Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags; von Brake 8 Uhr Morgens und 4 Uhr Nachmittags.
An Sonntagen jedoch von Bremen statt 6 Uhr Morgens um 7 Uhr Morgens.

Eisenbahn-Fahrplan.

Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Mrgs.			Abds.		
		P. 3.	O. 3.	P. 3.	P. 3.	P. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6 23	11 50	7 5			
Großenfel	"	6 25	11 55	7 8			
Kleinensfel	"	6 30	12—	7 12			
Nobentkirchen	"	6 40	12 15	7 20			
Solzwarden	"	6 45	12 25	7 30			
Brake	Ankunft	6 54	12 35	7 36			
	Abfahrt	6 59	12 55	7 40			
Sammelwarden	"	7 5	1—	7 45			
	"	7 15	1 15	7 55			
Glesfich	"	7 20	1 30	8 5			
Berne	"	7 30	1 40	8 10			
Neuenteop	"	7 30	1 40	8 10			
Hude	Ankunft	7 38	1 50	8 20			

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Mrgs.			Abds.		
		P. 3.					
Hude	Abfahrt	9 15	3—	9 3			
Neuenteop	"	9 20	3 5	9 5			
Berne	"	9 25	3 10	9 15			
Glesfich	"	9 35	3 20	9 25			
Sammelwarden	"	9 40	3 30	9 30			
Brake	Ankunft	10 6	3 39	9 42			
	Abfahrt	10 6	3 49	9 47			
Solzwarden	"	10 10	3 55	—			
Nobentkirchen	"	10 20	4—	9 55			
Kleinensfel	"	10 30	4 5	10 5			
Großenfel	"	10 40	4 15	10 10			
Nordenhamm	Ankunft	10 50	4 31	10 20			

Oldenburgische Spar- & Leihbank. Coursbericht vom 20. Septbr. 1877.

	gekauft	verkauft
4 0/0 deutsche Reichsanleihe	95,75 0/0	96,25 0/0
4 0/0 Oldenburgische Consols (kleine Stücke beim Verkauf 1/2 0/0 höher)	98,50 0/0	99,50 0/0
4 0/0 Stollhammer Anleihe	98 0/0	98,50 0/0
4 0/0 Sverische Anleihe	98 0/0	98,50 0/0
3 0/0 Landw. Centr.-Pfundbr.	94,50 0/0	95 0/0
4 0/0 Schwed. Präm.-Anleihe	—	—
1/2 0/0 Reich in Markt	136,50	137,50
5 0/0 Ostin-Albeder-Prior.-Dbl.	103 0/0	— 0/0
4 1/2 0/0 Albed.-Bühener gar. Prioritäten	101,50 0/0	— 0/0
4 1/2 0/0 Bremer Staats-Anf. von 1874	101,20 0/0	102,20 0/0
4 1/2 0/0 Karlsruber Anleihe	100,50 0/0	— 0/0
4 1/2 0/0 Halle-Sorau-Gubener Prioritäten (vom Preuss. Staate garantiert)	100,80 0/0	— 0/0
4 0/0 Preussische Anleihe (Stücke von 1000 Mk. und darunter 1/10—1/3 pSt. höher)	95,15 0/0	95,95 0/0
4 1/2 0/0 Preuss. conf. Anleihe	103,25 0/0	104,25 0/0
4 1/2 0/0 Schwedische Hypothekentbank Pfandbr.	92,75 0/0	93,25 0/0
5 0/0 Pfandbr. d. Rh. S.-Dt.	101,50 0/0	102,25 0/0
4 1/2 0/0 do. do.	96 0/0	97,25 0/0
4 0/0 do. do.	90,75 0/0	91,50 0/0
6 0/0 Amerikaner pr. 1881	— 0/0	— 0/0
Oldenb. Landbank-Actien (40 0/0 Einz. u. 5 0/0 Z. v. 1. Jan. 77.)	120 0/0	125 0/0
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40 0/0 Einz. u. 4 0/0 Z. v. 1. Jan. 77.)	128 0/0	130 0/0
Oldenb. Eisenhütten-Actien (Angusfchein) (5 0/0 Z. v. 1. Juli 76.)	— 0/0	— 0/0
Oldb. Ver.- u. Gew.-Actien pr. St. o. Z. in Mt.	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,70	169,50
Wechsel auf London kurz für 1 Sfr. in Mt.	20,40	20,50
Wechsel auf Newyork in S. für 1 Doll. in Mt.	4,18	4,23
Wechsel für Havre in Pap. für 1 Doll. in Mt.	3,96	4,03
Holl. Banknoten für 10 S.	16,80	—

Gekündigte Amerikaner (verfallen) kaufen wir zu 98 1/2 0/0
Amerikaner (nicht verfallen) kaufen wir zu 98 1/4—99 1/2 0/0